



LUISA
RANIERI
JASMINE
TRINCA
STEFANO
ACCORSI
LUCA
BARBAROSSA
SARA
BOSI
LOREDANA
CANNATA
GEPPI
CUCCIARI
ANNA
FERZETTI
AURORA
GIOVINAZZO
NICOLE
GRIMAUDDO
MILENA
MANCINI
VINICIO
MARCHIONI
PAOLA
MINACCIONI
EDOARDO
PURGATORI
CARMINE
RECANO
ELENA SOFIA
RICCI
LUNETTA
SAVINO
VANESSA
SCALERA
CARLA
SIGNORIS
KASIA
SMUTNIAK
MARA
VENIER
GISELDA
VOLODI
MILENA
VUKOTIC

MISSINGFILMS
PRÄSENTIERT

EINEN FILM VON

FERZAN OZPETEK

DIAMANTI

LUISA RANIERI JASMINE TRINCA UND IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE STEFANO ACCORSI LUCA BARBAROSSA SARA BOSI LOREDANA CANNATA GEPPI CUCCIARI ANNA FERZETTI
AURORA GIOVINAZZO NICOLA GRIMAUDDO MILENA MANCINI VINICIO MARCHIONI PAOLA MINACCIONI EDOARDO PURGATORI CARMINE RECANO ELENA SOFIA RICCI LUNETTA SAVINO VANESSA SCALERA
UND MIT LORENZO FRANZIN ANTONIO IORO ANTONIO ADIL MORELLI VALERIO MORICI DARIO SAMAC ADOARDO STEFANELLI FRIK TONELLI
GREENBOO PRODUCTION FAROS FILM UND VISION DISTRIBUTION IN ZUSAMMENARBEIT MIT SKY CASTING DAVIDE ZURZOLO ASSISTENT DIRECTOR GASTONE SALENTO RESPONSIBILI STEFANO CIAMMITTI GENESIED DENIZ GÖKTÜRK KOBANIRAY
NACHFOLGER GEGÜHRT VON FERZAN OZPETEK CARLOTTA CORRADI FERNANDO FERZAN OZPETEK CARLOTTA CORRADI ELISA CASSERI REGIEASSISTENT GIAN FILIPPO CORTELLI TON FABIO CONCA MONTAGE PIETRO MORANA
FILMBAUERE GIULIANO TAVIANI UND CARMELO TRAVIA PRODUKTIONSLEITUNG SARA PAOLINI DELEGIERTE PRODUZENTIN UGHETTA KURTÖ EXECUTIVE PRODUCER ENRICO VENTII PRODUCENT MARCO BELARDI REGIE FERZAN OZPETEK

© 2024 GREENBOO PRODUCTION - FAROS FILM - VISION DISTRIBUTION - MISSINGFILMS DISTRIBUTION

missingFILMs

präsentiert

OZPETEK DIAMANTI

mit Luisa Ranieri, Jasmine Trinca,

Stefano Accorsi, Luca Barbarossa, Sara Bosi,

Loredana Cannata, Geppi Cucciari, Anna Ferzetti, Aurora Giovino,
Nicole Grimaudo, Milena Mancini, Vinicio Marchioni, Paola Minaccioni,
Edoardo Purgatori, Carmine Recano, Elena Sofia Ricci, Lunetta Savino,
Vanessa Scalera, Carla Signoris, Kasia Smutniak, Mara Venier,
Giselda Volodi, Milena Vukotic

und mit Lorenzo Franzin, Antonio Iorio, Antonio Adil Morelli, Valerio Morigi,
Dario Samac, Edoardo Stefanelli, Erik Tonelli.

Eine Produktion von **Greenboo Production**, **Faros Film** und **Vision**

Distribution

In Zusammenarbeit mit **Sky**

Spielfilm, IT 2024, 135 min., OmU und synchronisierte Fassung, FSK: 12

STABLISTE

Regie	FERZAN OZPETEK
Originalstory	FERZAN OZPETEK, CARLOTTA CORRADI
Drehbuch	FERZAN OZPETEK, CARLOTTA CORRADI, ELISA CASSERI
Kamera	GIAN FILIPPO CORTICELLI
Schnitt	PIETRO MORANA
Ausstattung	DENIZ KOBANBAY
Ton (Production Sound)	FABIO CONCA
Casting	DAVIDE ZUROLO
Regieassistentz	GASTONE SALERNO
Kostüme	STEFANO CIAMMITTI
Leitung Maske	DELIA COLLI
Leitung Frisuren	GIULIO FRANZÒ
Postproduktion-Koordination	MONICA VERZOLINI
Musik Giuliano	TAVIANI, CARMELO TRAVIA
Delegierte Produzentin	UGHETTA CURTO
Executive Producer	ENRICO VENTI
Produziert von	MARCO BELARDI

CAST

Alberta LUISA RANIERI

Gabriella JASMINE TRINCA

und:

Oscar-prämierter Regisseur	STEFANO ACCORSI
Lucio, Gabriellas Ehemann	LUCA BARBAROSSA
Giuseppina	SARA BOSI
Rita, Ehefrau des Investors	LOREDANA CANNATA
Fausta	GEPPI CUCCIARI
Paolina	ANNA FERZETTI
Beatrice	AURORA GIOVINAZZO
Carlotta, Färberin	NICOLE GRIMAUDO
Nicoletta	MILENA MANCINI
Bruno, Nicolettas Ehemann	VINICIO MARCHIONI
Nina	PAOLA MINACCIONI
Ennio, Sekretär	EDOARDO PURGATORI
Leonardo Cavani, Investor	CARMINE RECANO
Elena	ELENA SOFIA RICCI
Eleonora	LUNETTA SAVINO
Bianca Vega	VANESSA SCALERA
Alida Borghese	CARLA SIGNORIS
Sofia Volpi	KASIA SMUTNIAK
Silvana	MARA VENIER
Franca Zinzi, Theaterkostümbildnerin	GISELDA VOLODI
Tante Olga	MILENA VUKOTIC

Und mit:

Lieferant	LORENZO FRANZIN
Portier 1	ANTONIO IORIO
Portier 2	ANTONIO ADIL MORELLI
Marco, Ninas Ehemann	VALERIO MORIGI
Vittorio, Ninas Sohn	DARIO SAMAC
Simone, Paolinas Sohn	EDOARDO STEFANELLI
Marcello, Kellner	ERIK TONELLI

SYNOPSIS

18 Frauen, ein römisches Atelier und ein fantastisches Kleid, das genäht werden soll: DIAMANTI ist eine opulente Hommage an die Macht weiblicher Solidarität und die erzählerische Kraft des Kostüms. Italien, 1974. In dem Atelier der ungleichen Schwestern Alberta und Gabriela herrscht Hochbetrieb – sie haben den Auftrag für einen großen Film bekommen. Dabei müssen sie nicht nur mit ihrer komplexen Aufgabe und dem Führungsstil ihrer Chefinnen klarkommen, sondern bringen auch ihre eigenen Probleme mit: häusliche Gewalt, Ärger mit den Kindern, finanzielle Sorgen und persönliche Verluste. Trotz der klaren Hierarchie unter den Frauen sind sie eine unerschütterliche Gemeinschaft, die sich bei allen Problemen gegenseitig zur Seite steht. Sie sind wie Diamanten: Sie lassen sich nicht zerbrechen.

.STOFFE, KNÖPFE UND DIAMANTEN

Wie bei fast allen meinen Arbeiten – ob Film, Roman oder Theaterstück – gehe ich von persönlichen Erfahrungen, Erinnerungen an mein Leben, manchmal von starken Prägungen oder auch von verfremdeten Visionen aus, wie sie meine Feen oder *Magnificent Presences* darstellen. Ein autobiografischer Zug ist immer präsent.

Dieser Film führt zurück in meine Erinnerung an die 1980er-Jahre, als ich als Regieassistent die Schneidereien für Film und Theater besuchte – allen voran die renommierte Tirelli –, wo ich den großen Kostümbildnern ebenso begegnete wie bedeutenden Regisseuren, Schauspielerinnen und Schauspielern. Diese Orte faszinierten mich. Ich spürte den Zauber jener weltlichen Heiligtümer der Schönheit, in denen Kreativität, Einfallsreichtum, große Sorgfalt und hingebungsvolle Arbeit auf einzigartige Weise zusammenkamen.

Diese Räume, die vor allem von Frauen geprägt waren, inspirierten mich zu der Idee von *Diamanti*: einem Film, der das Kino durch die Geschichten jener Menschen erzählt und „einkleidet“, die Kostüme entwerfen, Stoffe auswählen, Materialien ertasten, beharrlich nach den perfekten Farbkombinationen suchen und sich mit beinahe manischer Hingabe den Verzierungen und kleinsten Details widmen – all jenen Elementen, die schließlich zur Harmonie des fertigen Kostüms beitragen und es bisweilen zu einem wahren Meisterwerk machen.

Der Film ist zugleich eine Hommage an die große Tradition italienischen Stils: an eine Eleganz, die raffiniert und zugleich selbstverständlich ist, an herausragende Handwerkskunst. Um diese Welt lebendig werden zu lassen, wollte ich unter anderem die Originalkostüme zeigen, die Claudia Cardinale in *Der Leopard* und Romy Schneider in *Ludwig II.* trugen – beides Filme von Luchino Visconti.

Dieses Projekt bot die ideale Gelegenheit, eine Welt zu erzählen, in der Frauen die eigentlichen Hauptfiguren sind. Deshalb habe ich viele Schauspielerinnen eingeladen, mit denen ich im Laufe meiner Karriere zusammengearbeitet habe und zu denen ich – wo immer möglich – neben großer beruflicher Wertschätzung auch eine echte persönliche Verbundenheit empfinde.

In meiner Arbeit hatte ich immer ein besonderes Einvernehmen mit Schauspielerinnen, und mich interessieren vor allem Geschichten von Frauen – von Müttern und Töchtern, von Verwandtschaft und, wie in diesem Fall, von Schwestern. Ich wollte die Beziehung einfangen, die ich zwischen den wunderbaren Schneiderinnen vergangener Zeiten wahrgenommen habe. Ich habe erlebt, dass Frauen, wenn sie zusammenarbeiten, oft eine tiefe Zuneigung und große Solidarität füreinander entwickeln. Dieselbe Vertrautheit entstand auch am Filmset unter den Schauspielerinnen, die beispielsweise in der Mittagspause gemeinsam in einem Raum essen gingen.

Mir gefiel die Idee, dieselben Schauspielerinnen in zwei unterschiedlichen Zeitebenen auftreten zu lassen, um zu zeigen, wie sehr sich sowohl ihr äußeres Erscheinungsbild als auch ihr Verhalten verändern können.

Diamanti ist auch eine Rückkehr in einen Abschnitt meiner Jugend. Der Film ist von einer gewissen Nostalgie für eine Welt durchdrungen, die inzwischen verschwunden ist. Solche Kleider werden heute nicht mehr gefertigt – man verändert oder passt lediglich bereits vorhandene an.

Der Film ist Mariangela Melato, Virna Lisi und Monica Vitti gewidmet – drei außergewöhnlichen Frauen und Schauspielerinnen, mit denen ich so gern zusammengearbeitet hätte, auch wenn sich dies aus den unterschiedlichsten Gründen nie verwirklichen ließ.

Ferzan Özpetek

DIE KOSTÜME

Diamanti war für mich ein ganz besonderes Projekt, weil es das erste Mal war, dass ich mit Ferzan zusammenarbeitete. Er schenkte mir sein Vertrauen und schuf eine Atmosphäre voller Begeisterung und kreativer Freiheit. Vielleicht ist es auch zum ersten Mal ein Film, der vom Handwerk des Kostümbilds erzählt. Deshalb wollte Ferzan mich bereits in den Schreibprozess einbeziehen. So konnte ich den Drehbuchautorinnen Carlotta Corradi und Elisa Casseri Anekdoten, Eigenheiten und kleine Aberglauben aus meinem Berufsalltag erzählen. Vor allem aber konnte ich mir vorstellen, wie das Kleid aussehen würde, an dem die Protagonistinnen im Laufe des Films mit großer Mühe arbeiten – in all seinen Entstehungsphasen und Variationen, wie ein großes kollektives architektonisches Werk, das sie schließlich in vollkommener Harmonie vereint.

Die Schneiderei **Tirelli Trappetti** öffnete uns ihre Archive – das Fotoarchiv, das Textilarchiv und das schier unerschöpfliche Archiv, das vollständig den Kostümen gewidmet ist. Vor allem aber hieß sie die Schauspielerinnen willkommen, die die Handgriffe und Worte der Schneiderinnen kennenlernen wollten, die dort Tag für Tag unermüdlich und mit unendlicher Leidenschaft arbeiten. So konnten wir bereits vor Beginn der Dreharbeiten die Entstehung des roten Kleides dokumentieren, für das mehr als 160 Meter Stoff verarbeitet wurden, vollständig mit schwarzem Crinoline-Gewebe unterlegt. Neben den Kleidern der „Diamant“-Schwestern stellte auch das Kostüm der Theaterdiva für Samuel Becketts *Glückliche Tage* (*Happy Days*) mit seiner acht Meter weiten Crinoline-Konstruktion und dem gewaltigen Rock aus Stofffetzen eine besondere Herausforderung dar.

Was für eine Ehre und was für ein bewegender Moment, einigen der bedeutendsten italienischen Kostümbildner der Filmgeschichte Tribut zollen zu dürfen, indem ihre Arbeiten im Film zu sehen sind: darunter die skulpturalen Kleider, die Piero Gherardi für Mina entwarf, die Kostüme meines Lehrmeisters Piero Tosi für Luchino Visconti (bis 1975) sowie Danilo Donatis Kostüme aus dem Archiv der Sartoria Farani für Federico Fellinis *Casanova*.

Stefano Ciammitti
Kostümbildner

MUSIK

Originalmusik von Giuliano Taviani und Carmelo Travia.

Orchestrierung: Giuliano Taviani, Carmelo Travia, Francesco Marchetti

Dirigent: Alessandro Molinari

Orchester: Roma Film Orchestra

Musical Editions FM Records Srl

Musikalische Leitung: Valerio Mirabella

Der Song „**Diamanti**“ wurde von Giuliano Taviani, Carmelo Travia und Giorgia Todrani geschrieben, von Francesco Marchetti arrangiert und dirigiert und von Giorgia interpretiert.

Nachfolgend die im Film verwendeten Songs:

VALZER BRILLANTE

(G. Verdi - N. Rota)

from the original score of "The Leopard"

performed by **NINO ROTA**

® & © 1963 Creazioni Artistiche Musicali C.A.M.

MI SEI SCOPPIATO DENTRO IL CUORE

(B. Canfora - A. Wertmuller)

performed by **MINA**

© 1966 Edizioni Curci © Peer-Southern Productions

LE MATTCHICHE

(C. Borel-Clerc - L. Lelievre - P. Briollet)

from the TV programme "Milleluci"

performed by **MINA**

© Dotesio Louis Ernest / Desclosieres Ed./ Universal Music Publishing Ricordi

GLI OCCHI DELL'AMORE

(R. Cini - M. Marrocchi - F. Migliacci)

performed by **PATTY PRAVO**

© Universal Music Publishing Ricordi © 1968 Sony Music Entertainment Italy

L'AMORE VERO

(M. Mancini - G. Bindi)

performed by **MINA**

® & © PDU Music&Production

DIAMANTI

(G. Taviani - C. Travia - G. Todrani)

performed by **GIORGIA**

© Fm Records / Girasole Edizioni Musicali / Didyme Records

FERNAN ÖZPETEK

Ferzan Özpetek wurde 1959 in Istanbul (Türkei) geboren.

1976 zog er nach Italien und begann ein Studium der Filmwissenschaften an der Universität La Sapienza in Rom. Zusätzlich belegte er Kurse in Kunstgeschichte und Kostümdesign an der Accademia Novana sowie Regie an der Accademia Nazionale d'Arte Drammatica „Silvio D'Amico“.

In den Anfangsjahren seiner Karriere arbeitete Özpetek rund 15 Jahre lang als Regieassistent für verschiedene bekannte italienische Regisseure, darunter Massimo Troisi, Maurizio Ponzi, Ricky Tognazzi, Lamberto Bava, Francesco Nuti, Sergio Citti, Giovanni Veronesi und Marco Risi.

Sein Regiedebüt gab er 1997 mit dem Film „Hamam – Das türkische Bad“ (Il bagno turco), einer italienisch-türkisch-spanischen Koproduktion. Seitdem ist er für Filme bekannt, die sich mit Themen wie Identität, Familie, Migration, Liebe, Sexualität und kultureller Hybridität beschäftigen. Sein Stil zeichnet sich durch eine emotionale Erzählweise, feinfühliges Figurenzeichnen und eine visuell dichte Inszenierung aus.

Im Jahr 2008 widmete ihm das Museum of Modern Art (MoMA) in New York eine Retrospektive mit sieben seiner Werke.

Ferzan Özpetek lebt und arbeitet hauptsächlich in Rom.

Filmografie (Auswahl)

- 1997 Hamam – Das türkische Bad (Il bagno turco)
- 1999 Nacht im Harem (Harem Suare)
- 2001 Die Ahnungslosen (Le fate ignoranti)
- 2003 Das Fenster gegenüber (La finestra di fronte)
- 2005 Heiliges Herz (Cuore sacro) Spirituelle und soziale Themen
- 2007 Saturn gegenüber (Saturno contro)
- 2008 Ein perfekter Tag (Un giorno perfetto)
- 2010 Männer al dente (Mine vaganti)
- 2012 Magnifica presenza
- 2014 Bitte anschnallen (Allacciate le cinture)
- 2017 Rosso Istanbul (Istanbul Kirmızısı)
- 2017 Das Geheimnis von Neapel (Napoli velata)
- 2019 Die Göttin des Glücks (La dea fortuna)
- 2023 Nuovo Olimpo
- 2024 Diamanti

PRESSE**Felix Neunzerling PR**felix@neunzerling-pr.dewww.felix-neunzerling-pr.de

+49 30 30 61 22 30

VERLEIH**missingFILMs Distribution**

Boxhagenerstr. 18

10245 Berlin

Christos Acrivulis / verleih@missingfilms.dewww.missingfilms.de

+49 30 28 36 530

DISPO**imFilm**

Wülpensand 1

22559 Hamburg

Inka Milke / inka.milke@im-film.de

+49 40 431 97 137